

AMT FÜR SOZIALE ANGELEGENHEITEN

Amtsleiter

Mag. Dr. Günther Bauer

Sekretariat

Ursula Blaschke

Neues Rathaus, Hauptstraße 1-5, 4041 Linz

Telefon: 7070/2721

Fax: 7070/2722

e-mail: info@asa.mag.linz.at

Kanzlei

Christiane Tomek

Sozialplanung

Mag. Andrea Hayböck-Schmid

Abteilungen

Sozialhilfe

Dr. Silvia Luger

Sozialbetreuung

Dipl.Psych. Birgit Kirchmair-Wenzel

Seniorenbetreuung und Soziale Dienste

DSA Renate Lehner

Finanzen und Controlling und Sozialstationen

Mag. Brigitta Schmitsberger

Mitarbeiter am 31. Dezember 1999: 139

Gewährung von Hilfen aus dem Sonderunterstützungsfonds.

Mitwirkung bei der Gewährung von Hilfen in besonderen Lebenslagen.

Übernahme von Bestattungskosten.

Durchführung von Weihnachts-, Muttertags- und Brennstoffaktionen.

Sozialhilfe in stationären Einrichtungen

Umfassende Beratung und Gewährung von Hilfe zur Sicherung des Lebensbedarfes durch Unterbringung von Hilfeempfängern in Alten- oder Pflegeheimen und gegebenenfalls Übernahme der Verpflegskosten.

Gewährung und Rückverrechnung von Baukostenzuschüssen für Bewohner des Seniorenwohnheimes Dornach.

Regreß im Bereich der offenen und geschlossenen Sozialhilfe.

Vereinnahmung jener Beträge aus Pensionsteilungen für Seniorenheimbewohner, die aus Sozialhilfemitteln unterstützt werden, inklusive Mahnwesen.

Abwicklung von Verlassenschaften aus dem Bereich offene und geschlossene Sozialhilfe sowie der mobilen Dienste.

Krankenhilfe

Gewährung von offener Krankenhilfe und von Krankenhilfe in stationären Einrichtungen.

Ausgleich für Einkommensverluste.

Verwaltungshilfen für Leistungen nach dem Opferfürsorgegesetz.

Durchführung des Verfahrens auf Gewährung von Familienunterhalt und Wohnkostenbeihilfe.

ALLGEMEINER AUFGABENBEREICH

Materielle Hilfen

Offene Sozialhilfe

Gewährung von Hilfe zur Sicherung des Lebensbedarfes für Personen außerhalb von Heimen oder Anstalten.

Ausstellung von Nachweisen über Familien- und Einkommensverhältnisse zur Erlangung diverser Begünstigungen.

Behindertenhilfe

Abwicklung des Verfahrens zur Gewährung von Behindertenhilfe.

Verrechnung des Behindertenfahrdienstes (durch den Arbeiter-Samariter-Bund durchgeführt).

Pflegegeld

Abwicklung des Verfahrens zur Gewährung von Pflegegeld nach dem OÖ. Pflegegeldgesetz.

Soziale Dienste

Mobile Hilfe und Betreuung

Sozialarbeit für Senioren

Kooperation mit allen in der Stadt Linz tätigen Organisationen der freien Wohlfahrtspflege im Seniorenbereich und Weitervermittlung von Klienten an diese Einrichtungen.

Betrieb von Sozialstationen.

Anlaufstellen für SeniorInnen mit sozialen Problemlagen.

Koordination und Durchführung mobiler Dienste (Altenbetreuung, Hauskrankenpflege, Besuchsdienst, Reinigungsdienst).

Verrechnung der sozialen Dienste einschließlich laufender Überwachung und Neuberechnung der Tarife inklusive Mahnwesen.

Familienhilfe

Kurz- und Langzeithilfe für Familien und Kinderpflege daheim.

Essen auf Rädern

Abwicklung der Aktion "Essen auf Rädern" inklusive Verrechnung und Mahnwesen.

Abrechnung der Transporte durch das Rote Kreuz und den Arbeiter-Samariter-Bund in Sachen Aktion Essen auf Rädern.

Seniorenarbeit

Seniorenklubs

Betrieb von Seniorenklubs; Erstellung von Kurs- und Vortragsprogrammen für Senioren in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Linz.

Erholungsturnusse und Veranstaltungen
Durchführung von Erholungs- und Kur-aufenthalten sowie gesellschaftlichen Veranstaltungen für Senioren, wie Ball- und Theaterveranstaltungen, Tagesausflügen, Stadtrundfahrten, etc.

Bestellung und Betreuung ehrenamtlicher Fürsorger.

Gratulationen

Durchführung von Gratulationsbesuchen im Auftrag des Bürgermeisters anlässlich von Geburtstags- und Hochzeitsjubiläen.

Prävention

Sozialbetreuung

Sozialberatung, Krisenintervention und präventive Sozialarbeit mit Menschen, die von sozialem Abstieg bedroht sind.

Koordination, Kooperation und Vernetzung mit Sozialeinrichtungen und Behörden, insbesondere mit den im Bereich der Sozialprävention tätigen Vereinen.

Verhütung von Delogierungsfällen in Zusammenarbeit mit Wohnungsgenossenschaften und sonstigen Quartiergebern.

Sozialplanung

Sozialplanung zur Erhebung, Sammlung und Auswertung von Daten, zur optimalen Planung und Umsetzung der freiwilligen Aufgaben, der Pflichtaufgaben und des Sozialprogramms gemäß § 53, 54 OÖ.SHG 1998.

Soziale Förderungen

Subventionen

Bearbeitung von Subventionen an Organisationen der freien Wohlfahrtspflege in Angelegenheiten der Sozial- und Jugendbetreuung.

Sozialhilfearbeit

Begründung und Beendigung von Dienstverhältnissen mit Personen mit sozialen Defiziten bzw. physischen und psychischen Einschränkungen primär zum Zweck der Einkommenssicherung als Alternative zum Sozialhilfebezug und zwecks sozialer und psychischer Stabilisierung sowie von behinderten Menschen als Hilfe durch geschützte Arbeit gem. § 11 OÖ.BHG 1991.

Akquisition von Einsatzmöglichkeiten in Magistratsdienststellen und bei geeigneten Sozialvereinen.

Laufende Betreuung dieser Personen, insbesondere bei Problemsituationen und laufende Kontakte zu den jeweils vorgesetzten Stellen.

Lohnbuchhalterische Abwicklung der Sozialhilfearbeiter. Vereinnahmung von Lohnkostenersätzen von Dritten Institutionen im Zusammenhang mit der Sozialhilfearbeit, insbesondere vom Land Oberösterreich, von der OÖ. Gebietskrankenkasse, vom AMS und vom Bundessozialamt.

Aktivpaß

Zentrale Erfassung und Ausstellung des "Aktivpasses" der Stadt.

Seniorenausweis

Ausstellung des Seniorenausweises.

Interne Dienstleistungen

Controlling

Überwachung der Einnahmen des Amtes, insbesondere Finanzierung der sozialen Dienste.

Zeiterfassung im Bereich der mobilen Altenbetreuung und der Hauskrankenpflege.

Controlling, Finanzierung und Kontrolle der mobilen Altenbetreuung, der Hauskrankenpflege sowie des Besuchsdienstes,

welche gemeinsam mit den Vereinen Rotes Kreuz, Linzer Volkshilfe, Caritas, dem Evangelischen Diakonieverein, dem Mobilien Hilfsdienst (Verein Miteinander), dem Arbeiter-Samariter-Bund und dem OÖ. Hilfswerk angeboten und durchgeführt werden.

Koordination der mobilen Dienste der Vereine in den Sozialstationen inklusive Qualitätssicherung.

Amtsinterne Organisationsentwicklung.

Kanzleibetrieb

Allgemeiner Kanzleibetrieb und Schreibdienst.

SCHWERPUNKTE

Materielle Hilfen

OÖ. Sozialhilfegesetz 1998

Das mit 1. Jänner 1999 in Kraft getretene neue Sozialhilfegesetz schafft die Grundlage für eine nicht nur reaktive Lindering, sondern vor allem frühzeitige

Abwendung, wenn nicht sogar Verhinderung sozialer Notlagen.

Projekt Sozialhilfe 2000

Einen besonderen Schwerpunkt bildete eine in verwaltungsökonomischer Hinsicht sinnvolle Zusammenlegung der Aufgaben der Abteilung Krankenhilfe mit einem Teil der Bereiche der Abteilung Sozialhilfe unter einer gemeinsamen Abteilungsleitung. Die daran anknüpfende, im Rahmen eines umfangreichen Projektes durchgeführte Organisationsentwicklung inkludierte die Anpassung an die im neuen OÖ. SHG 1998 vorgesehenen Regelungen (z.B. schriftliche Bescheid-erstellung), die massive Änderungen von Arbeitsabläufen (unter der Maxime einer noch verbesserten Kundenorientierung) und den Aufbau eines EDV-Systems notwendig machte.

Das Projekt Sozialhilfe „2000“ konnte – wie vorgesehen – im Dezember 1999 erfolgreich abgeschlossen werden und wird im April 2000 im Rahmen einer Präsentation vorgestellt.

Soziale Dienste

Sozialarbeit für Senioren

13 Sozialarbeiterinnen betreuten insgesamt 1.645 Personen. Es wurden 3.794 Hausbesuche durchgeführt.

Mobile Hilfe und Betreuung und Hauskrankenpflege

Die mobile Hilfe und Betreuung konnte bedarfsgerecht angeboten werden. Per 31. Dezember 1998 standen in der mobilen Hilfe und Betreuung im gesamten Stadtgebiet ca. 109 Personaleinheiten, in der Hauskrankenpflege ca. 36 Personaleinheiten zur Verfügung. Im Besuchsdienst wurden 25.418 Stunden an KlientInnen verrechnet.

Der Schwerpunkt Qualitätsmanagement wurde aus dem QUAK-Projekt in den Normalbetrieb eingebaut.

Essen auf Rädern

1999 wurde der Kostenbeitrag von 71,- Schilling pro Portion nicht erhöht.

Es wurden Angebote von verschiedenen Organisationen für die Zustellung des Essens eingeholt. Auf deren Basis wurde die Zustellung und Organisation mit Gemeinderatsbeschluss vom 16. Dezember 1999 neu geregelt: Durch eine Verrechnung zu einem Fixpreis pro Sprengel und Tag sollte sich in den nächsten Jahren eine deutliche Verbesserung der Kostenstruktur ergeben.

Seniorenarbeit

Seniorenmesse

Die Seniorenmesse fand vom 16. bis 18. April 1999 statt und wurde von 35.000 Besuchern frequentiert. Das Amt präsentierte die Leistungen der Stadt Linz auf einer Ausstellungsfläche von 550 m².

Die Gesamtkosten betragen 517.530,42 Schilling.

Gratulationen

Auch 1999 wurden wieder Geschenkkartons ausgegeben, alternativ dazu konnten Blumengestecke oder Goldmünzen gewählt werden, zusätzlich wurde bei jeder Gratulation ein Blumenstrauß überreicht.

Erholung

Zu den traditionellen Erholungs- und Kuraufenthalten wurde auch 1999 "Urlaub mit Betreuung" für betreuungsbedürftige SeniorInnen angeboten.

Seniorenklubs

Der im Jahr 1998 begonnene Qualitätentwicklungsprozeß wurde mit der Fertigstellung eines Projektes zur Teamkultur fortgesetzt und mit den Vorarbeiten

für ein schriftliches Konzept zur Seniorenklubarbeit begonnen.

Der Seniorenklub Edisonstraße 30 wurde aufgrund seiner geringen Besucherfrequenz geschlossen und die freigewordene Personalressource im neuen Seniorenklub Sombartstraße 1 – 5 eingesetzt.

Senioren ausweis

Dieser Ausweis wird Linzerinnen ab dem 55. und Linzern ab dem 60. Lebensjahr ausgestellt und bietet Kostenermäßigungen für Fußpflege, in städtischen Hallenbädern sowie in kulturellen Einrichtungen. 1999 wurden in Zusammenarbeit mit der OÖ. Wirtschaftskammer die Voraussetzungen für eine Erweiterung der Angebote, nämlich die Inanspruchnahme von Einkaufsvorteilen für Senioren ausweisbesitzer ab 2000 geschaffen.

Prävention

Sozialbetreuung

Die derzeit drei Kompass-Außenstellen erfüllen ihre Aufgaben als Beratungsstellen mit der Möglichkeit, Klienten auch intensiv und längerfristig – prozessorientiert - zu beraten. Dadurch konnte der drohende soziale Abstieg betroffener Personen verhindert werden. Durch die gute Zusammenarbeit mit geldgebenden Stellen sowie dem Amt für Jugend und Familie, Wohnungsgenossenschaften und diversen sozialen Einrichtungen konnten vor allem im Bereich Delogierungsprävention nennenswerte Erfolge erzielt werden.

Auch durch die Vermittlung mobiler Dienste konnten Klienten mit physischen und/oder psychischen Erkrankungen weiter selbständig wohnen.

So wurden in diesem Bereich neben wesentlicher Verbesserung der Lebensqualität der Betroffenen auch der Stadt Linz erhebliche Kosten für Sozialhilfe und für die Unterbringung der Kinder aus delogierten Familien erspart.

Sozialplanung

SolarCity Pichling

Im November 1998 wurden fünf Projektgruppen für die weitere Planung der ers-

ten 1400 Wohnungen der SolarCity Pichling eingesetzt. Die Sozialplanung nahm koordinierende und organisatorische Aufgaben in der Projektgruppe Soziales wahr. Auf Basis der Studie von Dr. Gutmann (Wohnbund Salzburg) wurden in Einzelgesprächen mit den beteiligten Wohnungsgenossenschaften Qualitätsvereinbarungen diskutiert und aktualisiert.

Weiters wurde der 1997 erhobene Bedarf an sozialer Infrastruktur und an innovativen Wohnformen (z.B. Wohngruppen für Jugendliche, Frauen, Wohngemeinschaften, etc.) in Zusammenarbeit mit den Dienststellen und Vereinen aktualisiert. Dieser Bedarf wurde aufgelistet und mit einer Kostenkalkulation versehen. Diese Auflistung wurde an die politischen Entscheidungsträger weitergegeben.

Im Mai 1999 fiel die politische Entscheidung, dass ein Großteil der sozialen Infrastruktur im Zentrum der SolarCity Pichling angesiedelt werden soll.

Soziale Förderungen

Sozialhilfearbeit

Die Sozialhilfearbeit bietet körperlich und geistig behinderten Personen in den städtischen Dienststellen, selbständigen Unternehmungen der Stadt oder bei freien Sozialvereinen eine angemessene Beschäftigung. Sie wurde 1998 weiter ausgebaut.

EU-Jugendbeschäftigungsprojekt KICK:

Im Dezember 1996 wurde das beim Bundesministerium für Arbeit und Sozia-

les eingereichte Jugendbeschäftigungsprojekt KICK bewilligt. Die Umsetzung des Projektes erstreckte sich über den Zeitraum Februar 1997 bis März 1999.

Im März 1998 wurde das erste KICK-Projekt für 25 sozial benachteiligte Jugendliche im Alter von 16 - 19 Jahren abgeschlossen. Ziel war die soziale Stabilisierung und die Integration der Jugendlichen in den regulären Arbeitsmarkt.

Die Jugendlichen absolvierten ein Jahr lang ein Berufsorientierungstraining und ein Arbeitstraining in verschiedenen Dienststellen der Stadt Linz. Durch gezieltes Bewerbungstraining, Weiterqualifizierung und das Absolvieren von Praktika in der Wirtschaft, konnten 53 Prozent der Jugendlichen vermittelt werden. Nach einem halben Jahr hatten immer noch 78 Prozent der vermittelten KursteilnehmerInnen ein fixes Dienstverhältnis. Im März 1999 wurde die zweite Maßnahme mit 34 Jugendlichen gestartet. Es konnten 83 Prozent der Jugendlichen vermittelt werden.

Aufgrund der nachgewiesenen Erfolge wurde das Projekt KICK nach Auslaufen im März 1999 von der Stadt Linz, dem Land Oberösterreich und dem Arbeitsmarktservice weiterfinanziert.

Sonstiges

Mag. Hayböck-Schmid / Sozialplanung arbeitet seit 1998 an der Erstellung des Familien- und Sozialberichtes mit. Der Bericht soll einerseits einen Überblick über die Struktur und Lage sowie über die Leistungsangebote im Familien- und Sozialbereich in der Stadt Linz geben. Dieser umfassende Bericht wird voraussichtlich im Herbst 2000 herausgegeben. Gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen der Seniorenklubs wurde eine umfangreiche Einschulungsmappe erarbeitet. Die Mitarbeiterzeitung ASA intern erschien in vier Ausgaben und wurde wieder allen

MitarbeiterInnen, auch jenen, die sich in Karenzurlaub befinden, zwecks Information zur Verfügung gestellt.

LEISTUNGSUMFANG

Materielle Hilfen

Offene Sozialhilfe

Gewährung von Hilfe zur Sicherung des Lebensbedarfes:

Im Verlaufe des Berichtsjahres bezogen insgesamt 4.130 Personen einmalige oder laufende Geldleistungen. Die Gesamtausgaben hierfür betragen 44,6 Millionen Schilling. Weitere 3,1 Millionen Schilling wurden im Kostentragungsweg an auswärtige Linzer ausbezahlt.

In 43 Fällen war Linz endgültiger Kostenträger, das heißt, die Stadt Linz musste anderen Sozialhilfeträgern die Kosten für aus Linz kommende Hilfeempfänger ersetzen. In 38 Fällen erhielt Linz die aufgewendeten Kosten von endgültigen Kostenträgern zurück.

Unter den Personen, die laufende oder einmalige Beihilfe beziehen, befindet sich eine hohe Zahl an Konventionsflüchtlingen. Die Ausgaben für Flüchtlinge konnten im Jahr 1999 mit 5,89 Millionen Schilling beinahe auf dem Stand von 1997 gehalten werden. Es entfallen somit 13,2 Prozent der Ausgaben der offenen Sozialhilfe auf Konventionsflüchtlinge.

Die Organisation "Menschen für Menschen" wurde durch eine Spendenaktion in Höhe von 60.000,- Schilling unterstützt.

Gewährung von Hilfen aus dem Sonderunterstützungsfonds:

Im Berichtsjahr wurden aus dem

Sonderunterstützungsfonds insgesamt 685.000,- Schilling an unverschuldet in Not geratene Linzer ausbezahlt. Besondere Schwerpunkte waren wiederum Zahlungen zur Abwendung einer Delogierung oder zur Anmietung von Wohnraum, sowie zur Schuldenregulierung.

Mitwirkung bei der Gewährung von Hilfe in besonderen Lebenslagen:

Im Berichtsjahr wurden zu diesbezüglichen Anträgen von LinzerInnen rund 250 Stellungnahmen abgegeben.

In knapp 160 Fällen wurden gemeinsame Finanzierungsmodelle für Unterstützungswerber erarbeitet.

Übernahme von Bestattungskosten:

In 78 Fällen wurden zusätzlich Begräbniskosten in der Gesamthöhe von 2,3 Millionen Schilling von der Stadt Linz als Sozialhilfeträger übernommen.

Durchführung von Weihnachts-, Muttertags- und Brennstoffaktionen:

An 615 Personen wurden im Zuge von Weihnachts- und Muttertagsaktionen Einkaufsgutscheine und Geldbeträge im Gesamtwert von 519.400,- Schilling ausgefolgt.

Für Heizkosten wurden im Zeitraum Oktober bis Dezember 1999 2.476 Zuschüsse ausbezahlt. Der Gesamtaufwand hierfür lag bei 5,45 Millionen Schilling.

Durchführung des Verfahrens auf Gewährung von Familienunterhalt und Wohnkostenbeihilfe:

Zehn Anträge auf Familienunterhalt und 85 Anträge auf Wohnkostenbeihilfe wurden positiv erledigt. Die Auszahlung dieser Leistungen obliegt dem Amt für soziale Angelegenheiten. Im Berichtsjahr wurden 4,9 Millionen Schilling angewiesen.

Ausstellung von Nachweisen über Familien- und Einkommensverhältnisse zur Erlangung diverser Begünstigungen:

Im Zusammenhang mit der Stellung eines Antrages auf Befreiung von der Rundfunk- und der Telefongrundgebühr oder diverser Beihilfen war umfangreiche Verwaltungshilfe zu leisten;

4.470 Einkommensnachweise waren auszustellen.

Im Sozialhilferegriß wurden gegenüber ca. 125 KlientInnen Verfahren auf Rückzahlung der Sozialhilfe durchgeführt. Die Einnahmen betragen 1999 880.230,75 Schilling.

Sozialhilfe in stationären Einrichtungen und Pflegeheimen:

Am 1. Jänner 1999 wurde 1.351 Heimbewohnern von der Stadt Linz Sozialhilfe gewährt, am Jahresende waren es 1.517, davon 391 im Seniorenzentrum Spallerhof, 132 im Franz-Hillinger-Heim, 114 im Seniorenzentrum Kleinmünchen, 107 im Seniorenzentrum Franckviertel und 73 im Seniorenzentrum Dornach. Der Gesamtaufwand hierfür betrug im Berichtsjahr 411,96 Millionen Schilling.

Von den SeniorenheimbewohnerInnen wurden Ersätze für Kosten der Seniorenheime eingefordert. Die Einnahmen betragen 235 Millionen Schilling.

1999 wurden 469 Verlassenschaften bearbeitet. Die Einnahmen aus Verlassenschaften betragen 7,25 Millionen Schilling.

Für Krankenanstalten (344 Fälle), Sonderheilanstalten, Kostenerstattung an auswärtige Sozialhilfeträger (64 Fälle), Heilbehandlungen (einschließlich Zahnbehandlung und Legasthenie), Heilmittel, Heilbehelfe, Körperersatzstücke, Zahnersätze und Krankentransporte sowie die allfällige Übernahme von Kranken-

kassenbeiträgen für die freiwillige Selbstversicherung in der Krankenversicherung gemäß § 16 ASVG (derzeit monatlich ca. 171 Hauptversicherte) und Übernahme der Rezeptgebühren wurden 1999 im Bereich der Krankenhilfe insgesamt ca. 16,8 Millionen Schilling ausgegeben.

Verwaltungshilfen für Leistungen nach dem Opferfürsorgegesetz:
Sieben Parteien waren hinsichtlich ihrer Rechtsansprüche zu beraten.

Abwicklung des Verfahrens auf Gewährung von Behindertenhilfe:
Im Berichtsjahr mussten 555 neue Anträge auf Gewährung von Behindertenhilfe bearbeitet werden. Hiervon wurden nach Abschluss des Ermittlungsverfahrens 163 vom Amt der oö. Landesregierung erledigt. Das Amt für soziale Angelegenheiten hatte in 392 Fällen zu entscheiden.

Für die anteilige Tragung der Kosten der Behindertenhilfe wurde der Stadt Linz für 1999 ein Betrag von 93,217.600,- Schilling vorgeschrieben, abzüglich einer Gutschrift aus der Abrechnung 1998 in der Höhe von 1,660.498,- Schilling.

Abwicklung des Verfahrens auf Gewährung von Pflegegeld nach dem OÖ. Pflegegeldgesetz:
Nach dem OÖ. Landespflegegeldgesetz wurden im Berichtsjahr 369 Anträge auf Gewährung von Pflegegeld aufgenommen und nach Abschluss des Ermittlungsverfahrens dem Land zur Entscheidung vorgelegt.

Von anteiligen Kosten des Landespflegegeldes wurde der Stadt mittels Bescheides ein Sprengelbeitrag von 37,001.460,- Schilling vorgeschrieben, abzüglich einer Gutschrift von 334.045,- Schilling.

Soziale Dienste

Mobile Hilfe und Betreuung

Im Jahr 1998 wurden 118.511 Betreuungsstunden für 1.570 Personen geleistet.

Die Hauskrankenpflege umfaßte rund 36 Personaleinheiten und führte 76.216 Hausbesuche bei 862 Personen durch. Vom Besuchsdienst erhielten 462 Personen Hausbesuche im Umfang von insgesamt 25.418 Stunden.

Sozialarbeit für SeniorInnen:

In der Sozialarbeit für SeniorInnen wurden in 3.794 Hausbesuchen SeniorInnen bei der Bewältigung ihres Lebens zu Hause unterstützt. In den Sozialstationen wurden für 1.645 KlientInnen Dienstleistungen erbracht. Die zwölf Sozialarbeiterinnen betreuten im Monatsschnitt 269 KlientInnen. Hauptursachen für Klientenkontakte waren körperliche Erkrankungen, Überforderung von Betreuungspersonen, Demenzen und psychische Erkrankungen, Bedarf nach Unterstützung bei Behörden und finanzielle Probleme. In der Station Nord war die höchste Anzahl von Erstkontakten zu verzeichnen, während für den Sprengel Süd eine hohe Anzahl von fortlaufenden Betreuungen kennzeichnend war.

Essen auf Rädern

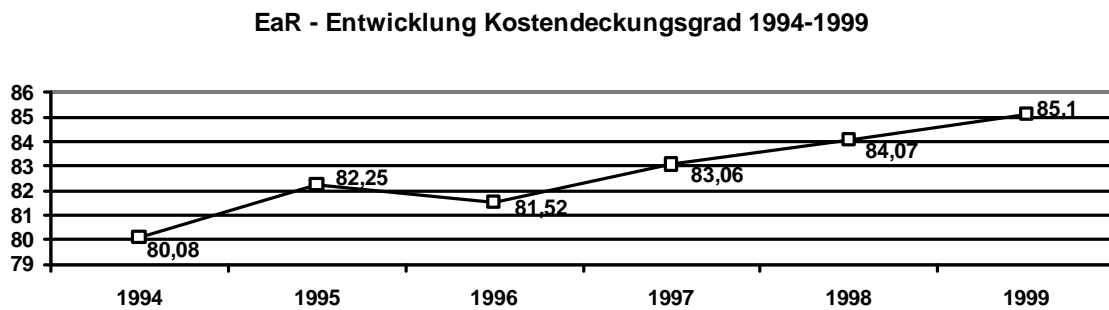
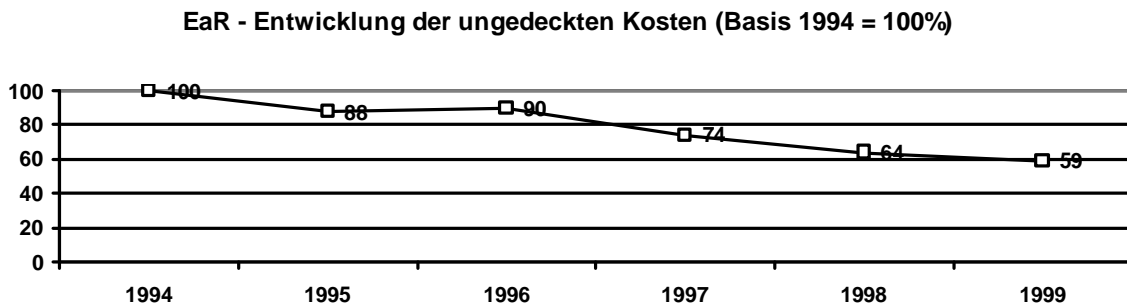
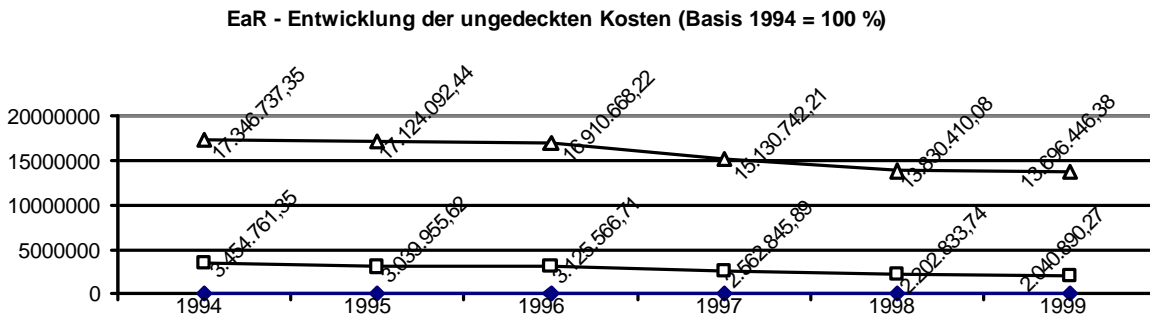
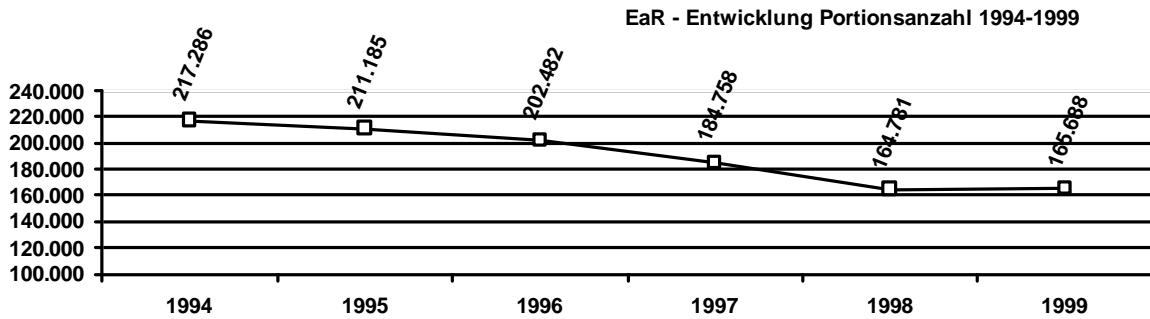
1999 wurden 166.391 Portionen Essen auf Rädern zugestellt.

Die Anzahl der Sprengel mit Essenszustellung von Montag bis Freitag wurde von 16 auf 15, jene mit Wochenendzustellung von 13 auf 12 reduziert.

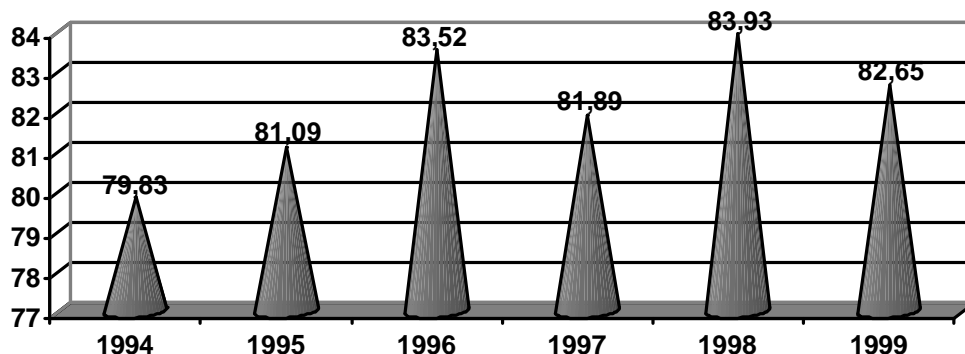
Montag bis Freitag wurden täglich ca. 480, an Samstagen und Sonntagen ca. 380 Essensbezieher versorgt. Insgesamt wurden 1999 an die Küchen (P. Dussmann, Seniorenheim Dauphinestraße) 9,495.348,60 Schilling bezahlt. Die Gesamtausgaben beliefen sich 1998 auf

14,780.225,62 Schilling. An Leistungserlösen konnten insgesamt 11,686.244,- Schilling vereinnahmt werden.

„Essen auf Rädern“



EaR - Entwicklung Stückkosten 1994-1999



Die Aktion "Treffpunkt Mittagstisch", die 1995 in Zusammenarbeit mit der OÖ. Wirtschaftskammer gestartet wurde, wurde 1999 mit 20 Gastgewerbebetrieben aufrechterhalten.

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
ASA-Einsatzstunden										
DSA/Hausbesuche	2.543	2.685	2.179	2.052	2.247	2.993	3.962	4.800	4.088	4.145
HKP/Hausbesuche	11.194	12.008	12.149	9.256	6.910	7.237	8.375	10.057	11.535	76.216
Betreuungsstunden										
ASA-Altenbetreuung	20.533	22.630	22.039	23.658	20.407	23.078	17.403	17.197	17.599	14.965
Vereine-Altenbetreuung	0	0	36.777	40.633	44.810	51.294	68.371	76.787	91.582	103.546
Gesamt	20.533	22.630	58.816	64.291	65.217	74.372	85.775	93.984	109.181	118.511
Essen auf Rädern										
Portionen gesamt	162.519	180.958	200.741	217.669	217.420	213.356	202.446	185.163	165.039	166.391
Mo-Fr täglich	520	590	640	720	720	700	594	500	470	480
Sa, So, Feiertage	285	330	360	430	460	460	459	400	370	380
Reinigungsdienst/Std.	0	0	0	968	1.215	1.550	1.123	794	795	
ab 5.2.1996 Zivildienst Einsatzstunden							1.780	2.525	2.174	4.472
ab 1.1.1999 Besuchsdienst und Reinigungsdienst zusammengerechnet										

Seniorenarbeit
1999 wurden insgesamt 118.625 Besuche in den Seniorenklubs gezählt.

SeniorInnen teil. Die Kosten für 178 Teilnehmer mit 50 Prozent bzw. 100 Prozent Ermäßigung betragen insgesamt 697.915,- Schilling.

Erholungsturnusse
An den insgesamt 22 durchgeführten Erholungsturnussen für Senioren und Urlaub mit Betreuung nahmen 1999 546

Teilnehmer	Turnusse
------------	----------

1990	558	32
1991	683	33
1992	689	33
1993	653	32
1994	693	30
1995	567	28
1996	486	25
1997	466	25
1998	508	20 + 6 Wo m. Betreuung
1999	546	22 + 10 Wo m. Betreuung

An den insgesamt 186 Stadtrundfahrten nahmen ca 9.000 SeniorInnen teil. Die Fahrten wurden mit dem stadteigenen Bus durchgeführt.

	Teilnehmer	Stadtrundfahrten
1990	4.300	86
1991	5.200	104
1992	5.700	115
1993	6.400	128
1994	6.700	134
1995	6.750	135
1996	10.850	226
1997	7.740	172
1998	8.918	182
1999	9.000	186

Weitere Veranstaltungen im Rahmen der Gruppenbetreuung waren:

1999	Besucher	Kosten
Seniorenball	1800	242.555,50
Landestheater Sondervorstellungen	1700	301.500,--
Zeltfest, Jahrmarkt	1600	89.216,50
Musical Posthof	350	66.000,--

1999	Besucher	Kosten
2 Sonderfahrten mit der LILO	394	67.520,--
GESAMT	5.844	766.792,--

Gratulationen

Im Auftrag des Bürgermeisters wurden 1999 601 Gratulationen anlässlich von Jubiläumsgeburtstagen und 50- bzw. 60-jährigen Hochzeitsjubiläen durchgeführt. Die Kosten für die Ehrengeschenke betragen 321.966,48 Schilling.

Prävention

Sozialbetreuung

Von Jänner bis Dezember 1999 wurden von den Kompass-Beratungsstellen 562 Mieter (davon 356 Einzelpersonen und 206 Familien) anlässlich der drohenden Delogierung kontaktiert. Erfolgreich betreut wurden 41 Einzelpersonen und bei 144 Familien konnte, in Zusammenarbeit mit geldgebenden Stellen und Vermietern, die drohende Delogierung verhindert werden.

Bei elf Familien und 14 Einzelpersonen wurde eine nicht verhinderbare Delogierung begleitet und die Familien bzw. Einzelpersonen bei der Beschaffung von Ersatzwohnraum unterstützt. 301 Einzelpersonen und 51 Familien waren aus eigener Kraft in der Lage, die Situation zu

bewältigen und lehnten daher eine Betreuung ab.

1999 wurden 687 Personen beraten. Jeden Monat wurden durchschnittlich 109 Personen im Rahmen längerfristiger Beratungsprozesse durch die Kompass-Sozialarbeiterinnen betreut. 151 Vermittlungen von mobilen Diensten für die Zielgruppe der Sozialbetreuung haben 1999 stattgefunden.

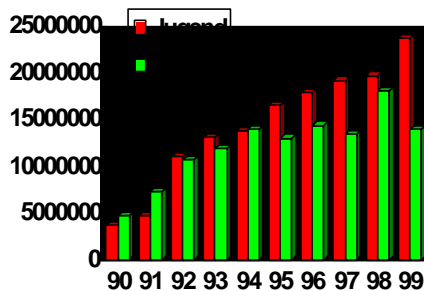
1999 wurden zwei neue Mitarbeiterinnen als Karenzvertretungen eingestellt.

Soziale Förderungen

Subventionen

Im Berichtsjahr wurden 117 Vereine mit einem Betrag von insgesamt 37,729.345,- Schilling gefördert. Davon entfielen auf allgemeine Sozialvereine 13,968.690,- Schilling, auf die Förderungen von Jugendvereinen 7,572.155,- Schilling und 16,188.500,- Schilling auf die Förderung von privaten Kindergärten und Kindergruppen.

	Jugend	Allg.	GESAMT
1990	3.730.600	4.689.500	8.420.100
1991	4.731.500	7.273.890	12.005.390
1992	11.022.023	10.671.450	21.693.473
1993	13.057.480	11.912.046	24.969.526
1994	13.797.000	14.002.400	27.799.400
1995	16.466.000	13.004.740	29.470.740
1996	17.885.500	14.361.410	32.246.910
1997	19.187.750	13.412.640	32.600.390
1998	19.717.000	18.039.360	37.756.360
1999	23,760.655	13,968.690	37,729.345



Sozialhilfearbeit

In der Sozialhilfearbeit konnten 1999 248 Personen beschäftigt werden, davon 69 nach dem OÖ. Behindertengesetz und 179 sonstige Sozialhilfearbeiter.

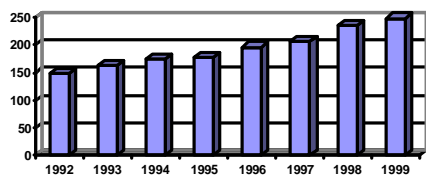
Davon wurden 38 Personen mit besonderer sozialer Auffälligkeit in Sozialvereinen eingesetzt. Per 31. Dezember 1999 waren 154 Personen für die Sozialhilfear-

beit vorgemerkt. 84 Personen sind durch Vermittlung auf den privaten Arbeitsmarkt, durch die Bewilligung der Alters- und Invaliditätspension oder Zeitablauf ausgeschieden.

Für die SozialhilfearbeiterInnen besteht voller Versicherungsschutz und die Möglichkeit, Ansprüche auf Pension und Arbeitslosenunterstützung zu erwerben. Der Stundenlohn betrug 1999 77,10 Schilling. Einschließlich verschiedener Zuschüsse ergibt dies ein monatliches Einkommen von 7.900,- Schilling, welches etwas über dem Sozialhilferichtsatz für alleinunterstützte Sozialhilfeempfänger liegt. In Bezug auf die 69 Personen, die nach dem OÖ. Behindertengesetz 1991 (Hilfe durch geschützte Arbeit gem. § 11 leg.cit.) beschäftigt sind, ist die Sozialhilfearbeit eine vom Land Oberösterreich approbierte Einrichtung der Behindertenhilfe mit entsprechenden Tagsatzzahlungen seitens des Landes als Träger der Behindertenhilfe.

Der Einsatz von SozialhilfearbeiterInnen wirkt auf das Budget der Sozialhilfe kostendämpfend, da die Alternative für diesen Personenkreis zumeist lebenslanger Sozialhilfebezug wäre. Außerdem leistet die Sozialhilfearbeit einen wichtigen Beitrag zur Resozialisierung von schwer vermittelbaren Menschen. So können z.B. jährlich etwa 10 - 15 Prozent der Sozialhilfearbeiter auf reguläre Arbeitsplätze vermittelt werden, oder durch den Erwerb von Versicherungszeiten Pensionsansprüche wahrnehmen. Dadurch entsteht für die Sozialhilfe eine enorme Kosteneinsparung. Die Sozialhilfearbeit trägt wesentlich zu der Tatsache bei, daß die Kosten der Sozialhilfe der Stadt Linz deutlich unter den Kosten vergleichbarer Landeshauptstädte liegen.

	SozialhilfearbeiterInnen
1992	149
1993	163
1994	174
1995	177
1996	196
1997	207
1998	235
1999	248



Die Kosten für die Sozialhilfearbeit im Berichtszeitraum:

Ausgaben (gesamt)	31,470.558,38
Lohn- und Lohnnebenkosten	31,470.558,38
Dienstkleidung, Betriebsausflug	
Einnahmen (gesamt)	12,454.320,48
Berufliche Eingliederungsbeihilfe gemäß § 34 (2) 4 AMMSG	864.942,60
Land OÖ Schulhelferzuschuß gemäß § 48 Abs. 6 OÖ Pflichtschulorganisationsgesetz-Novelle 1994 Helfer in integrativen Tagesheimstätten (ATH)	2,047.762,--
Land OÖ Tagsatzzahlung gemäß § 11 Abs.2 OöBhG 1991	8,826.247,50

Nettoaufwand 19,016.237,90

Prämien im Rahmen des Behinderteneinstellungsgesetzes werden durch das Personalamt vereinnahmt.

Aktivpaß

Im Jahr 1999 wurden insgesamt 11.768 Aktivpässe ausgestellt bzw. verlängert. Das ergibt eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 9,9 Prozent.

	Ausstellung	Verlängerung	Gesamt
1992	2515	2535	5050
1993	3285	3025	6310
1994	3429	3608	7037
1995	3292	3689	7181
1996	3532	4052	7584
1997	4962	4676	9638
1998	4563	6149	10712
1999	5409	6359	11768

